

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

24. Jahrgang.

Nr. 52.

Neuenbürg, Dienstag den 2. Mai

1876

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Invertikales 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche den Staatsbeitrag zu den Kosten des Schneebahnens und Schneeschäufelns auf Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenverkehr für den Winter 1875/76 in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, die Kosten-Verzeichnisse nach dem in Nr. 75 des Amtsblatts von 1875 bekannt gemachten Formulare gefertigt binnen 14 Tagen hierher einzusenden. Die dabei zu Grund zu legenden Lohnsätze betragen nach dem Erlasse der Ministerialabtheilung für Straßen- und Wasserbau vom 10. d. Mts (Minist. Amtsbl. Nr. 11) für einen Tag bei Spanndiensten für 1 Zugthier mit Einschluß des Lohns für den Fuhrmann 2 M., bei Handdiensten, und zwar für 1 männlichen Arbeiter über 18 Jahren 80 S., für 1 Frauensperson über 18 Jahren 60 S., für 1 Person unter 18 Jahren 50 S.

Die Verzeichnisse sind mit der Beurkundung abzuschließen, daß unter der aufgerechneten Summe keine Kosten für Hand- oder Spanndienst für Schneebahnen auf Nachbarschafts- und Etterstraßen begriffen sind, auch von dem Ortsvorsteher, dem Gemeindepfleger und dem Frohneister zu unterzeichnen.

Bei Gemeinden, von welchen solche Verzeichnisse innerhalb der bestimmten Frist nicht einkommen, wird angenommen, daß keine derartigen Kosten vorgekommen sind.

Den 29. April 1876.

R. Oberamt.  
 Gaupp.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 8. d. Mts., betreffend das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen (Minist. Amtsbl., Nr. 10), werden die Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß für die von jetzt ab anfallenden Zurückstellungs- und Entlassungsgesuche neue Formulare zu benutzen sind, welche von hier aus bezogen werden können.

Die alten, unbrauchbar gewordenen Formulare sind, um Verwechslungen vorzubeugen, hierher einzusenden.  
 Den 27. April 1876.

R. Oberamt.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Peter Link, Bierbrauers in Schwann, früheren Wirths in Hochberg, wird die Schuldenliquidation am

Montag den 26. Juni 1876,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Neuenbürg den 21. April 1876.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des ja. Ludwig Büchler, Fuhrmanns von Schwann wird die

Schuldenliquidation am

Montag den 3. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

22. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der



Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 22. April 1876.  
Kgl. Oberamtsgericht.  
Römer.

Revier Schwann.  
**Jagdertrags-Versteigerung**  
Donnerstag den 4. Mai  
Morgens 9 Uhr  
auf der Revierkanzlei.

Forstbezirk Kaltenbrunn.  
**Holz-Versteigerung.**  
Aus den Dömanenwäldungen „Sch. arzenrain, Schlagbaum, Schwarzmiß“ werden loosweise versteigert

Samstag den 13. Mai d. J.  
an Nadelholz:  
28 Säglöcke, 184 Bauholzstämme I., 1470 II. und 3945 III. Classe.  
Die Verhandlung findet im Gasthause auf dem Kaltenbrunn statt und beginnt  
Vormittags 9 Uhr.  
Zur Zahlung wird gegen Bürgschaft bis den 1. November d. J. Frist bewilligt.  
Gernsbach den 29. April 1876.  
Großh. Bezirksforstrei Kaltenbrunn.  
H. H.  
B u d.

Gräfenhausen.  
**Holz-Verkauf.**  
Aus dem Gemeindewald Nief's Wald, Kopf- und Reitwald kommt am Mittwoch den 3. Mai von früh 8 Uhr an an Ort und Stelle zum Verkauf  
12 Buchen mit 5,32 Fm.,  
1 Mehlbeerbaum mit 0,42 Fm.,  
8 Eichen mit 18,08 Fm.,  
14 Stück Nadelholz mit 6,39 Fm.  
2 Baustangex XII. Classe,  
152 Nm. buchene u. tannene Prügel u. 1215 Stück tannene Reismellen.  
Zusammenkunft für den Stammholz-Verkauf Morgens 7 1/2 Uhr bei dem hiesigen Rathhause,  
für den Brennholz-Verkauf Vormittags 10 Uhr auf dem Niegens-Wasen.  
Den 26. April 1876.  
Schultheißenamt.  
Glanner.

Bernbach.  
**Holz-Verkauf.**  
Am Montag den 8. Mai  
Vormittags 9 Uhr  
werden auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeindewald Mönchskopf nahe bei Moosbrunn zum Verkauf gebracht  
157 Stämme Bauholz mit 64,68 Fm.,  
30 Stück Baustangen,  
110 Nm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel.  
Den 29. April 1876.  
Schultheiß  
Sieb.

Privatnachrichten.

Neuenbürg und Bildbad.

Verwandte und Freunde erlauben wir uns, zur Feier unserer



**Hochzeit**

auf nächsten  
Donnerstag den 4. Mai

in das Gasthaus zum  
Gasthaus zum goldenen Roß in Bildbad  
und zur

**Nachfeier derselben**

auf nächsten  
Sonntag den 7 Mai

in das  
Gasthaus zum Rössle in Gräfenhausen  
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies statt der persönlichen Einladung aufnehmen zu wollen.  
Neuenbürg, 1. Mai 1876.

**Christian Höhn,**  
Fritz Höhn, Senfenschn. Sohn;  
**Caroline Herzog,**  
Schmieds Tochter.

Grunbach.  
**1500 Mark**  
Pflegschaftsgeld hat bis 1. Juli d. J. gegen gefehl. Sicherheit auszuleihen  
Johann Rittmann.

Neuenbürg.  
**Hanf- & Trinsamen**  
zum Säen, empfiehlt billigt  
Gustav Lustnauer.

**Commissstelle-Gesuch.**

Ein militärfreier junger Mann mit schöner Handschrift, der seine vierjährige Lehre in dem kaufmännischen Bureau einer Maschinenfabrik vollendet hat und seither in der Schweiz in Condition steht, wünscht seine Stelle zu ändern und würde am liebsten einen Bureauposten in einem Fabrik- oder Engrosgeschäfte übernehmen. Er ist der Correspondenz und Buchführung vollständig mächtig und stehen ihm beste Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Gest. Offerten wolle man unter Chiffre T. 395 richten an die Annoncen-Expedition von  
**Rudolf Mosse,**  
Zürich.

Das neue württemb.  
**Spruch- & Liederbuch**  
eingetroffen bei  
Jak. Mech.

**Lehrbursche,**

ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten, bei

Carl Scherberger,  
Maler  
in Forzheim.

Nächsten Donnerstag, 4. Mai kommen wir mit  
 **15 Kühen & Kalbinnen**  
in den „grünen Hof“ nach Gräfenhausen.  
Drehfuß aus Königsbach.

**Blechbutten und Blechschaffen**

nach Muster der Durlacher Feuerwehr empfohlen

J. B. Müller,  
Kupferschmied,  
Durlach, Baden.

Neuenbürg.  
**Lehrlinge & Lehrladchen**  
werden einige angenommen von  
Julius Meyer.

**225 Mark**  
Pflegschaftsgeld werden ausgeliehen. Wo? sagt die Redaktion.





# Löflund's Malz-Extrakt,

das ächte Präparat der deutschen Pharmakopöe, gegen Husten, Heiserkeit, Katarhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Niemeyer anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

Löflund's Malz-Extrakt mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extrakt mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extrakt mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit vielfach ärztlich empfohlen. — Malz-Extrakt mit Pepsin ist ein aus Labmagen bereitetes diätetisches Mittel gegen Magenleiden, die aus mangelhafter Verdauung entspringen. — Löflund's Malz-Extrakt-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche Husten-Bonbons und von vortrefflichem Geschmack.

Löflund's Kinder-Nahrung, das bekannte Extrakt der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderspeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.

Diese Präparate der Firma **Ed. Löflund in Stuttgart** sind vorräthig in den Apotheken **Neuenbürg** und **Wildbad**.



Donnerstag den 4. Mai kommen wir mit einem Transport großträchtiger u. ganz nahe

## Kühe & Kalbinnen

nach Birkenfeld in „Adler“. Gebr. Kuhn.

## 1000 Mark

werden gegen Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

## Zu vermietheu.

1 Logis mit 2 oder 3 Zimmern vermietet bis Jacobi

Rüd., 3. Adler.

Neuenbürg.

## 1100 Mark

leiht aus gegen Pfandschein zu 5 % Carl Winter.

Neuenbürg.

Eine größere

## Werkstätte

für einen Holz- oder Feuerarbeiter ist zu vermietheu. Wo? sagt die Redaktion.

Wildbad.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

Fritz Aberle, Eisenbeingraveur, Hauptstraße 108.

**Schrifthefte** in grösserer Auswahl, darunter für Wiederverkäufer besonders empfehlenswerthe Sorten bei **Jak. Meeh.**

**Guth, Kopf- und Zifferrechnen I., II. und III. Thl.** sammt Auflösungen bei **Jak. Meeh.**

Nachdem beinahe jedes Fach seine Fachzeitung hat, so liest jeder intelligente Gerber seine Gerberzeitung, jeder Gärtner seine Flora u. s. w. Nur der Capitalist und Aktionär erspart zu seinem eigenen Schaden die 12 Bg. wöchentlich, um welche er sich ein vollständiges, seit Jahren bewährtes Finanzblatt halten könnte.

Wir erinnern hiebei an das „**Neue Finanz- und Verloosungsblatt**“ von **A. Dann** in Stuttgart (8000 Auflage), 1/4 jährlich M. 1. 75., welches in jeder Nummer 7 Originalberichte von verschiedenen Börsenplätzen, mehr als 800 Course und

die pünktlichsten Verloosungs- und Restantenlisten aller verloosbaren Effekten bringt. Eine einzige Notiz darin kann schon das ganze Abonnement decken.

## Kronik.

### Deutschland.

Berlin, 26. April. Abgeordnetenhaus. Bei der heutigen ersten Berathung der Vorlage, betr. das Eisenbahnwesen ergreift Fürst Bismarck nochmals das Wort: er könne als Ministerpräsident und als Reichskanzler nur die Annahme der Vorlage empfehlen und sich sachlich auf das von Laaker gefagte beziehen. Das Reichseisenbahnamt thue sein möglichstes, treffe Anordnungen genug, aber Niemand respektire dieselben. Wenn man indeß von particularistischem Widerstande rede, solle man nicht allein von Sachsen sprechen, auch andere Regierungen seien dabei theilhaftig, die preussische nicht ausgenommen. Die Zerissenheit Deutschlands auf dem Eisenbahngebiete, wo man 63 Eisenbahnterritorien habe, wovon über 40 auf Preußen fielen, werde auf die Dauer unerträglich. Er theile nicht die Befürchtung, daß Aufsicht und Konkurrenz mit einander unverträglich seien. Die nichtpreussischen Bahnen würden bald genug sämmtlich von den betreffenden Staaten erworben werden; wider den Willen dieser Staaten werde das Reich ja doch überhaupt deren Bahnen nicht übernehmen können. Die Reichsverf. könne bezüglich des Eisenbahnwesens nur zur Wahrheit werden, wenn die Eisenbahnen an das Reich übergehen. Wenn das Reich dem Erwerbe der preuß. Bahnen zustimme, würden mindestens 3 Jahre vergehen, ehe man in anderes Fahrwasser gelange; er würde es bedauern, wenn Preußen diese Zeit ungenützt vorübergehen ließe und nicht änderte und besserte, was zu bessern ist. „Wir wollen nichts übereilen, nichts übereinstürzen, sondern schrittweise vorgehen. Erschwert wird die Lösung der Frage durch die Stellung der Parteien dazu. Es ist wünschenswerth, die politischen Hintergedanken zu verdrängen und nur die wirtschaftliche Seite im Auge zu behalten.“

Man schreibt der „Nordb. Allg. Btg.“ aus Petersburg: „In der Begleitung des Kaisers wird sich auch diesmal für die Reise nach Ems Fürst Gortschakoff befinden, welcher dann voraussichtlich wieder einen längeren Aufenthalt in Wildbad nehmen und daher nicht mit dem Kaiser nach Russland zurückkehren wird.“

Kiel, 28. April. Die Korvette Gajelle, Kapitän v. Schleinitz, ist nach zwei-

jähriger Abwesenheit in der Südsee heute glücklich hier eingelaufen. An Bord ist Alles wohl.

Der Rheinische Curier in Wiesbaden hat aus sicherster Quelle erfahren, daß das Gedicht „der Oberrhein“, welches durch die Zeitungspreffe läuft, nicht vom Kaiser herühre, und fügt ausdrücklich hinzu, „es werde gewünscht, daß hierüber auch nicht der leiseste Zweifel bestehen bleibe.“

(Ablösung von Streurechten in Bayern.) Nach amtlichen Angaben aus den Jahren 1868—1873 wurden in Bayern 1080 Streurechte abgelöst. Diese bezogen sich auf 32,734 zwei-pännige Fuder Streu (= 5 Ster) im Geldanschlag von 363,003 fl. Hiernach wurde das Fuder Streu mit 11,8 fl. im Durchschnitt bezahlt, dagegen in Schwaben mit 15,8 fl. in der Pfalz mit 16 fl. und in Mittelfranken mit 23,8 fl.

(Thätigkeit der Marktpolizei.) In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März d. J. haben auf den Berliner Wochenmärkten 115 Beschlagnahmen animalischer Nahrungsmittel stattgehört und es sind bei denselben 6817 Pfund Fleisch konfisziert worden. In dem ersten Quartal des Vorjahrs fanden statt 54 Beschlagnahmen mit 1621 Pfund Fleisch, mithin ist die Zahl der Beschlagnahme um 61, das Quantum des konfiszierten Fleisches um 5196 Pfund gestiegen. In Folge dieser gesteigerten Thätigkeit der Veterinär-Polizei ist seit dem 1. d. M. eine Abnahme der Beschlagnahmen konstatiert worden, wozu auch die gegen die Schlächter und Fleischhändler gerichtsfertig erkannten sehr hohen Strafen beigetragen haben mögen.

### Württemberg.

Neutlingen, 27. April. Diesen Morgen wurde hier ein Schneider verhaftet, der seine Frau zu vergiften gesucht und ihr zu diesem Zweck Phosphor von Zündhölzchen in die Milch gethan hatte. Der Verhaftete hatte erst vor 1 Jahr als Wittwer seine Frau geheirathet und scheinbar glücklich mit ihr gelebt. (N. T.)

Neutlingen, 28. April. In unserer Stadt lebt ein Greis, dem Arbeiterstande angehörig, welcher an dem gleichen Tage wie unser Deutscher Kaiser geboren ist, und welcher auch in seiner Jugend die Befreiungskriege z. Theil mitgemacht hat. Im letzten Jahre nun erlaubte er sich, seinem hohen Altersgenossen zum Geburtstage zu gratuliren und erhielt als Antwort aus der kaiserlichen Privatkasse zur freudigen Ueberraschung der Familie, die Summe von 50 M., eine Gabe die sich heuer wiederholte. (N. T.)





**Ergebnisse der württembergischen Volkszählung vom 1. Dezember 1875.**

(Fortsetzung.)

In jenen 25 Städten war die Zunahme zwischen 1871 und 75 durchschnittlich 12,36 Prozent, in sämtlichen eben bezeichneten 82 Orten betrug sie 11,14 Prozent (Landeszahl 3,46) oder 84,49 Pr. der Gesamtzunahme. Diese 82 Ortschaften sind:

	Einw. 1875	Zunahme	Abnahme
Stuttgart	107,273	17,1	—
Ulm	30,222	14,1	—
Heilbronn	21,208	11,9	—
Reutlingen	19,602	9,3	—
Reutlingen	15,246	7,1	—
Cannstatt	15,065	27,6	—
Ludwigsburg	14,709	24,8	—
Gmünd	12,838	19,5	—
Tübingen	10,471	12,1	—
Ravensburg	10,031	18,9	—
(Die beiden letzten erst 1875 in die 10,000 eingerückt.)			
Göppingen	9,532	10,2	—
Hall	8,430	8,2	—
Tuttlingen	7,515	4,7	—
Vöhringen	7,376	4,0	—
Rottenburg	6,416	4,4	—
Kirchheim	6,197	5,7	—
Aalen	6,087	9,5	—
Bachang	5,680	27,0	—
Heidenheim	5,677	9,9	—
Ebingen	5,605	12,2	—
Rottweil	5,547	8,0	—
(Vaihingen) 5,395	—	0,8	—
Freudenstadt	5,325	3,5	—
Weingarten	5,262	27,4	—
Nürtingen	5,078	5,5	—
Mezingen	5,003	6,3	—
(Bachang, Weingarten, Nürtingen, Mezingen erst 1875 in die 5000 eingerückt.)			
Calw	4,642	—	16,8
(Aufhören des Eisenbahnbaues.)			
Wullingen	4,528	5,6	—
Schwenningen	4,498	4,3	—
Crailsheim	4,482	21,5	—
Ellwangen	4,451	17,0	—
Murrhard	4,349	0,6	—
Laupheim	4,322	5,5	—
Feuerbach	4,246	14,1	—
Waiblingen	4,128	16,9	—
Böblingen	4,098	7,1	—
Mergentheim	4,021	8,3	—
Schramberg	3,884	12,5	—
Schorndorf	3,875	7,0	—
Langenau	3,785	5,5	—
Ehingen	3,743	5,5	—
Vietighelm	3,737	8,1	—
Sindelilingen	3,718	0,4	—
Geislingen	3,671	10,1	—
Mödingen	3,659	2,8	—
Urach	3,650	7,9	—
Winnenden	3,572	12,8	—
Dehringen	3,538	3,7	—
Saulgau	3,525	6,9	—
Fellbach	3,447	8,4	—
Lauffen	3,418	2,4	—
Balingen	3,413	6,3	—
Eningen	3,395	1,5	—
Wasseraalingen	3,392	5,4	—
Wilsbad	3,236	6,1	—
Waihingen	3,146	3,0	—
Zuffenhausen	3,029	20,9	—

**Oberamtsstädte unter 3000 Einw.:**

Ragold	2,972	0,5	—
Leutkirch	2,797	—	0,8
Welzheim	2,715	—	1,7
Nedarjulm	2,640	2,5	—
Rünzelsau	2,611	12,6	—
Wangen	2,604	10,4	—
Obernorf	2,544	37,5	—
Baldsee	2,543	0,6	—
Vesigheim	2,441	3,3	—
Spaichingen	2,388	2,9	—
Vlaubeuren	2,375	7,2	—
Warbach	2,313	1,9	—
Herrenberg	2,263	6,4	—
Leonberg	2,231	8,2	—
Weinsberg	2,186	3,5	—
Nieblingen	2,144	1,3	—
Neuenbürg	2,048	6,7	—
Horb	2,043	—	1,4
Sulz	1,917	1,4	—
Münsingen	1,699	5,5	—
Tettmang	1,652	0,2	—
Brackenheim	1,644	3,8	—
Gaildorf	1,594	9,2	—
Neresheim	1,077	—	0,3
Maulbronn	972	16,0	—
Gerabronn	932	3,1	—

(Schluß folgt.)

**D e s t r e i c h.**

Das Elend in Wien ist groß. So meldet die „Presse“, daß ein Damenschneider in Folge Mangels an Nahrung gestorben ist. Der Mann war vier Monate erwerbslos, sammt seinem Weibe und zwei kranken kleinen Kindern dem größten Elende preisgegeben.

**S c h w e i z.**

Bern, 27. April. Heute Vormittag wurde der zwischen der Schweiz und dem deutschen Reiche abgeschlossene Niederlassungsvertrag unterzeichnet.

**A u s l a n d.**

Der Seinepräsekt machte dem Pariser Gemeinderath eine Vorlage betreffend eine Anleihe von 120 Mill. Franken behufs Ausführung öffentlicher Arbeiten in Paris.

Rom, 26. April. Bei der gestern erfolgten Abreise des Feldmarschalls Moltke nach Neapel stieg fast gleichzeitig mit ihm, während er sich noch von Baron Keudell und mehreren anderen Herren, die ihn bis zum Bahnhof begleitet hatten, verabschiedete, ein älterer Herr, dem man den Soldaten auf den ersten Blick ansah, mit einer Dame von seltener Schönheit in denselben Wagen, in dem auch Graf Moltke mit seinem Adjutanten Platz nahm. Es war der Marschall Bazaine mit seiner jungen muthigen Frau, die den spanischen Typus nicht verleugnen kann.

**Miszellen.**

**Wie eine gute Milchkuh aussehen soll!**

\* Eine gute Milchkuh läßt sich schon an ihrer äußeren Gestalt unschwer erkennen. Sie verräth sich durch ein besonders weibliches Gepräge, das sich in leichtem Kopfe mit leichten auf der Stirn flachgedrückten Hörnern, kleinen Gräbchen auf dem Rücken, feinen Untergliedmaßen, breiten Schienbei-

nen, dünnem Schwanz, ferner in rundlichen Fleischformen, zarter beweglicher feinhaariger Haut und gut gebildeten Milchwerkzeugen ausspricht. Letztere sind von besonderer Wichtigkeit. Das Euter soll breit angelegt, weit geviert sein und die Striche sollen auseinander stehen. Je weiter das Euter ist, um so ausgebildeter sind die milchabsondernden Drüsen. Die sogenannte Milchader d. h. die aus den Milchdrüsen zurückführenden Blutadern müssen dick, reich verzweigt und kurz geschlängelt sein und in ihren Zwischenräumen gehörige Gräbchen bilden.

Besonderer Werth wird auf den sog. Milchspiegel d. h. die Fläche am hintern Euter zwischen den Hintersehenkeln, auf welcher die Haare aufwärts gerichtet sind, beigelegt, weil die Erfahrung gezeigt hat, daß dieser Haarspiegel meist um so größer ist, je milchreicher die Kuh ist und umgekehrt.

Kühe mit stierenartigem Ansehen, grobem Knochenbau, wildem Blick, dicker grobhaariger Haut sind fast immer schlechte Milchthiere.

Das fürchtbarste Zerstörungswerk, welches bisher wohl überhaupt angefertigt worden ist, besigen die Italiener. In der italienischen Artillerie sind nämlich für die Positionsgeschütze schwersten Kalibers sogenannte granate torpedini, das sind mit Dynamit gefüllte Gußstahl-Granaten, eingeführt, welche eine Länge von fast drei Fuß, eine zuckerhutähnliche Form und eine Sprengladung von 2 bis 2½ Centner Dynamit haben. Das vollständige Geschöß wiegt mit Sprengladung circa 22 Centner und die damit im Polygon der „fonderia reale“ angestellten Versuche sollen eine fast ungläubliche Wirkung gezeigt haben. Die Scheibe, eine mehrzöllige Panzerplatte, wurde durch die explodirende Granate in unzählige Stücke zerrissen. Wahrscheinlich wird man aber trotzdem das Geschöß nur ausnahmsweise anwenden, weil es für verschwenderischen Gebrauch — zu theuer ist; ein einziges Stück davon kostet nämlich, vollständig abjustirt gegen 10,000 Lire.

(Aus der Geschichtsstunde.) **Lehrer:**

„Hans, wann wurde Rom erbaut? — Hans: „In der Nacht.“ — **Lehrer:** „Junge, wie kommst Du auf einen so natürlichen Einfall?“ — Hans: „Der Herr Lehrer sagte doch gestern: Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden.“

**Geographische Räthsel für die Jugend.**

1.

Welcher berühmte Herrscher gab der von ihm gegründeten Stadt die erste Silbe seines Namens zum Namen?

2.

Zweifelhaftig. In der ersten Bedeutung ein Bewohner des russischen Reiches in der zweiten ein hoher Berggipfel in der Rheingegend.

3.

Welches Produkt des Mineralreichs benennt mit seinen 5 letzten Buchstaben eine Blume?

